Prof. Dr. Karl-Theodor Schreitling

01.08.1926 – 15.03.2021

Im März 2021 verstarb Prof. Dr. Karl-Theodor Schreitling im Alter von 94 Jahren. Er war seit 1953(!) Mitglied in der AG Geobotanik. Im Januar habe ich ihn und seine Frau noch in ihrer Wohnung besuchen können und hatte ein nettes und langes Gespräch mit den beiden. Ich war erstaunt, wie geistig wach und interessiert er trotz seines hohen Alters war. Seine plötzliche Erkrankung mit nachfolgender Operation setzte seinem Leben dann ein rasches Ende.

Karl-Theodor Schreitling war ein begeisterter Forscher der Natur, insbesondere der Botanik, und ein begeisterter Lehrer. Aber in seinem Leben zeigen sich eben auch die unglaublichen Verwerfungen des letzten Jahrhunderts und das, was man trotz mühsamer Anfänge daraus machen konnte. Er wurde in Lütetsburg in Ostfriesland geboren und besuchte die zweiklassige Volksschule, sodann die Handelsschule und die Lehrerbildungsanstalt. Noch vor seinem 18. Geburtstag wurde er zur Wehrmacht eingezogen und in Oberschlesien verwundet. Sein folgender Hospitalaufenthalt in Österreich wird ihm wahrscheinlich das Leben gerettet haben. Nach dem Krieg bewältigte er in einem Fußmarsch die Strecke bis nach Ostfriesland. Er machte das Abitur nach, studierte in Göttingen und wurde Lehrer in Lütetsburg. Nach weiterem Studium in Kiel promovierte er bei Prof. Raabe, wo er dessen technische Assistentin, seine spätere Frau, kennenlernte. Es folgte eine Lehrerstelle auf Juist, bevor er Assistent von Prof. Raabe in Kiel wurde. Mit seiner pädagogischen und wissenschaftlichen Laufbahn war er prädestiniert für eine Stelle an der Pädagogischen Hochschule Hannover. Von dort wechselte er dann zur Pädagogischen Hochschule Kiel, an der er Professor wurde.

Seit seinem Eintritt in die damalige Arbeitsgemeinschaft Floristik Schleswig-Holstein & Hamburg blieb er der AG treu und nahm den Kontakt bei seinem Rückgang nach Kiel ganz direkt wieder auf. Von 1978 bis 1986 war er zweiter Vorsitzender der AG Geobotanik. Er arbeitete mit vier Vorsitzenden zusammen: mit Willi Christiansen, Ernst-Wilhelm Raabe, Klaus Dierßen und dem Verfasser.

Diejenigen, die ihn aus seiner aktiven Zeit noch kennen, erinnern sich gerne an die gemeinsamen Exkursionen, auch in ferne Länder. Ansonsten gehörte er zu denen, die an der Mitteleuropa-Kartierung und damit an der Datengrundlage für den legendären Raabe-Atlas (Raabe et al. 1987) mitgearbeitet haben.

Sein besonderes Augenmerk lag darauf, dass die AG „heute mehr denn je nicht nur fachliche, sondern auch pädagogische Aufgaben wahrnehmen sollte“ (Schreitling 1976: 4). In seinem Vortrag „Heutige Aufgaben der Schulbiologie“ (Schreitling

1976) beschrieb er eindrücklich die damalige Situation der Natur- und Umweltzerstörung und die Aufgabe des Biologieunterrichts, die Schüler/innen in die Verantwortung zur Erhaltung der Umwelt einzubinden.

In den 1980er Jahren setzte er sich dafür ein, die geplante an Heikendorf vorbeiführende neue B 502 möglichst umweltverträglich zu gestalten. Es waren auch die Jahre, in denen er mir bei Naturschutzprojekten in Probsteierhagen hilfreich zur Seite stand und in denen er der Bevölkerung Exkursionen und Kurse zur Pflanzenbestimmung anbot.

1977 gaben er und seine Frau die kleinen Bände „Wir bestimmen Laubbäume im Winter“ und „Wir bestimmen Laubbäume im Sommer“ (Schreitling & Schreitling-Hucke 1977a, b) heraus. Sie beschreiben sein didaktisches Konzept sehr deutlich: Eine kurze, gut bebilderte Klärung der Fachtermini, eine gut zusammengestellte Auswahl von Bäumen, ein knapp gefasster, durch kleine Schemazeichnungen veranschaulichter binärer Bestimmungsschlüssel, Strichzeichnungen der Blätter, an denen die differenzierenden Merkmale gut erkennbar sind. Der Text stammt von ihm, die Zeichnungen von seiner Frau. 1997 gab es einen Nachdruck, vor wenigen Jahren erschien dann die 5. Auflage. Kürzlich gab es eine Anfrage, ob man Teile des inzwischen zusammengefassten Büchleins für eine Veröffentlichung verwende dürfe. Beide waren einverstanden und freuten sich auch darüber.

1982 war er es, der den Nachruf für Prof. Ernst-Wilhelm Raabe verfasste (Schreitling 1982). Er schließt mit einem Gedicht von Rainer Maria Rilke:

Ich lebe mein Leben in wachsenden Ringen,
Die sich über die Dinge ziehn,
Ich werde den letzten vielleicht nicht vollbringen,
Aber versuchen will ich ihn.

Es klingt, als könne es auch für ihn gelten. Die AG verliert in ihm einen großen Streiter für die Natur und ein Vorbild in seinem Engagement.

Raabe, E. W. (1987): Atlas der Flora Schleswig-Holsteins und Hamburgs. – Hrsg.: Dierßen, K. & Mierwald, U., Wachholtz Verlag, Neumünster: 654 S.

Schreitling, K.-T. & Schreitling-Hucke, G. (1977): Wir bestimmen Bäume im Winter. – Mitt. Arbeitsgem. Geobot. in SH & HH 28a, 47 S.

Schreitling, K.-T. & Schreitling-Hucke, G. (1977): Wir bestimmen Bäume im Sommer. – Mitt. Arbeitsgem. Geobot. in SH & HH 28b, 28 S.

Schreitling, K.-T. (1982): In Memoriam Professor Dr. Ernst-Wilhelm Raabe. – Kieler Notizen zur Pflanzenkunde 14 (3/4): 34–35.

Schreitling, K.-T. (1976): Heutige Aufgaben der Schulbiologie. – Kieler Notizen zur Pflanzenkunde 8 (1): 4– 8.



Abb. 1: Prof. Dr. Karl-Theodor Schreitling (Foto B. Engmann)

Anschrift des Verfassers:

Erik Christensen
Masurenweg 22
24253 Probsteierhagen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Kieler Notizen zur Pflanzenkunde

Jahr/Year: 2021-2022

Band/Volume: 46

Autor(en)/Author(s): Christensen Erik F.

Artikel/Article: Prof. Dr. Karl-Theodor Schreitling 01.08.1926 – 15.03.2021 3-5